

verlagdermediziner Ausgabe 2/2013

FACHARZT

Dermatologie

Neurodermitis bei Säuglingen:
dauerhafte Beschwerdefreiheit durch integrative Therapie

Univ. Doz. Dr. John Ionescu
Dr. med. Viviane Sachs
Spezialklinik Neukirchen
Krankenhausstr. 9
D-93453 Neukirchen
www.spezialklinik-neukirchen.de



Neurodermitis bei Säuglingen: dauerhafte Beschwerdefreiheit durch integrative Therapie

Univ. Doz. Dr. John Ionescu
Dr. med. Viviane Sachs
Spezialklinik Neukirchen

Ein Bericht aus der Spezialklinik Neukirchen

Seit 1986 kann die Spezialklinik Neukirchen im Bayerischen Wald auf mittlerweile 27 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Eine lange Geschichte, die viele Therapieerfolge bei den schwierigsten Fällen von Neurodermitis, Schuppenflechte, Ekzeme aller Art, Autoimmunerkrankungen oder Vitiligo verzeichnen kann. So auch im Fall des kleinen Neurodermitiker Andre Corvin:

Anfang April 2007 schilderte uns in einem Telefonat die junge Mutter Anna Corvin die Odyssee der ersten Lebensmonate ihres Kindes Andre, geb. am 06.11.2006.

Schon zwei Monate nach der Geburt zeigte sich beim Kind ein starker Milchschorfbefall, Andre wurde sehr unruhig und weinte ständig.

Ein Trommelbauch mit lauten Darmgeräuschen, Gasbildung und schmerzhaften Koliken wurden kurz danach bemerkt. Ebenfalls belegten die Hauterscheinungen, die nun eine schwere superinfizierte Neurodermitis mit Krusten, Rötungen und Pappeln zeigten, in kurzer Zeit mindestens 75 % der Hautoberfläche.



Verzweifelt für die ganze Familie war die Tatsache, dass alle der konsultierten Kinderärzte und Dermatologen nur Kortisonzäpfchen bzw. -salben sowie Antihistaminika empfehlen konnten.

Gegen den quälenden Juckreiz und die blutigen Kratzwunden von Kopf bis Fuß, schien kein Kraut gewachsen zu sein. Auch eine hypoallergene Diät auf Sojamilchbasis erbrachte keine sichtbare Besserung, sodass weder Andre noch seine Eltern zu Hause eine ruhige Stunde hatten. Das Kind litt enorm unter dem starken Pruritus und seine Schreie wurden zu einer wahren Tortur und zu einer unerträglichen psychischen Belastung.

Schließlich empfahl die behandelnde Kinderärztin die Einweisung des Kindes in Begleitung seiner Mutter in die Spezialklinik Neukirchen, im Bayerischen Wald. Angetan von dem einzigartigen Know how des kortison- und bestrahlungsfreien Konzeptes vereinbarten die Eltern sofort einen stationären Aufenthaltstermin in unserer Klinik.

Eine der Abbildungen zeigt den dramatischen Hautzustand von Andre bei der Aufnahme am 10.04.2007 in der Klinik mit der massiv superinfizierten atopischen Dermatitis in Exacerbation nach Kortisonbehandlung, genauso wie den reduzierten Allgemeinzustand des 5 Monate alten Kindes (Bild 1). Die behandelnde Klinikärztin Frau Dr. Sachs konnte auf der Kopfhaut, im Gesicht, am Hals, am Abdomen, am Rücken, an den Armen, im Windelbereich sowie an den Beinen schwere Erytheme mit Pappeln, Erosionen, hämorrhagischen Krusten, Rhagaden und Schuppungen feststellen. Der SCORAD-Index betrug bei der Aufnahme 95,2 Punkte!

Die von uns veranlassten laborserologischen Untersuchungen zeigten eine erhebliche Elektrolytstörung (Hyperkaliämie und Hyponatriämie), erhöhte Leber- und Triglyceridwerte, starke Leukozytose (23.900 / μ l), Thrombozytose (818.000 / mm^3) sowie eine schwere Verschiebung

des Differenzialblutbildes mit Lymphozytose, Eosinophilie, Basophilie und Neutropenie. Erhebliche Mängel der fettlöslichen Vitamine (A, D, E) der Serumproteine und der Antikörperproduktion (IgG, IgM) ergänzten das Bild. Die höhere Allergiebereitschaft des Kindes zeigte sich durch die signifikant erhöhten Gesamt IgE-Werte und der spezifischen IgE-Antikörper gegen Milcheiweiß, Fisch, Hühnerfleisch, Hühnererei, Nüsse, Banane und andere Nahrungsalergene. Der Verzehr dieser seitens der noch stillenden Mutter und der angebotenen Babynahrung führte bei Andre immer wieder zu Juckreizattacken, Darmkoliken und Durchfällen, die zur Unterhaltung des schweren Windelekzems führten.

Die Schadstoffanalyse der Muttermilch zeigte erhöhte Werte von Pestizide (DDE) und Polychlorierte Biphenyle (PCBs) was die Schlüsselrolle der Mutter in der Übertragung von Schadstoffen an den Fötus bzw. Säugling nochmals unterstrich.

Die in unserer Klinik durchgeführten Abstrichuntersuchungen ergaben eine schwere Superinfizierung der Haut und Schleimhäute mit Staph. aureus, Pseudomonas aeruginosa und Proteus mirabilis. Weiters konnte, durch mikrobiologische und mykologische Analysen des Stuhls, eine schwere Darmdysbiose festgestellt werden. Es fand sich eine vermehrte Hyperkolonisation von Candida sp. und pathogener E.coli Stämme wobei gesunde milchsäureproduzierende Bakterien wie Lactobacillus sp. und Bifidobakterien kaum mehr in der Darmschleimhaut vorhanden waren.

Die generalisierten Infektionen waren durch das Antikörpermangelsyndrom und durch die vorhergegangene immunsuppressive Therapie völlig außer Kontrolle geraten.

Nachdem die oben beschriebenen Untersuchungsbefunde vorlagen war schnell klar, dass es für die behandelnde Ärztin keine einfache Aufgabe werden wird,



Andre`s polymorbiden Zustände in kurzer Zeit Herr zu werden. Da aber drei sehr wichtige Provokationsfaktoren bekannt waren (Nahrungsallergene, mikrobielle Faktoren und die Schadstoffe aus dem Organismus der Mutter) stützten sich die folgenden Therapiemaßnahmen auf diese Befunde:

Die Haut des Kindes wurde mit einer Kombination von Antiseptika, Teer- und feuchtigkeitsspendenden Salben behandelt, im stark entzündeten und offenen Windelbereich zusätzlich mit zinkhaltigen Zubereitungen. Gegen akute Juckreizattacken wurden nasse Umschläge mit desinfizierenden bzw. antiinflammatorischen Teesorten verabreicht, gefolgt von feuchtigkeits- und energiespendenden Zubereitungen, wie z.B. die Energy Emulsion (Apotheke). Ebenfalls wurden homöopathische Zubereitungen wie beispielsweise Dolichos pruriens bis zu 6 x täglich verordnet.

Als innere Therapie wurde im Einklang mit dem Fettsäurenprofil in den roten Blutkörperchen mehrfach ungesättigte Fettsäuren und Zink in organischer Form verordnet. Die Darmsanierung erfolgte regelrecht mit antimikrobieller pflanzlicher Mittel gefolgt von Prä- und Probiotika mit gesunden Stämmen von

Laktobazillen und Bifidobakterien vervollständigt.

Wegen der festgestellten Mangelzustände bei Vitamin B12 und der fettlöslichen Vitamine A, D und E erfolgte eine entsprechende Substitutionstherapie in Begleitung intramuskulärer Gaben von Gamma-Globulin-Präparaten zum Ausgleich des nachgewiesenen Antikörpermangelsyndroms.

Gleichzeitig wurde das Kind in der Spezialklinik Neukirchen abgestellt und erhielt stattdessen eine stark hydrolisierte „Astronautennahrung“. Diese ist reich an Aminosäuren, Phospholipiden, B-Vitaminen und Mineralien und vollkommen frei von jeglichen Allergiepotezial.

Aufgrund der Kortisonentzugsphase besserte sich Andre`s Zustand nur langsam und zeigte erst nach fünf intensiven Behandlungswochen eine konstante Besserung verbunden mit einer erheblichen Rückbildung der ekzematösen Hautveränderungen und Juckreizanfälle. Der SCORAD-Index betrug am Tag der Entlassung 27 Punkte und besserte sich nochmals zu Hause durch die von uns empfohlenen und von den Kindseltern auch konsequent durchgeführten Nachbehandlungsmaßnahmen (Haushaltsanierung, hypoallergene Rotationsdiät

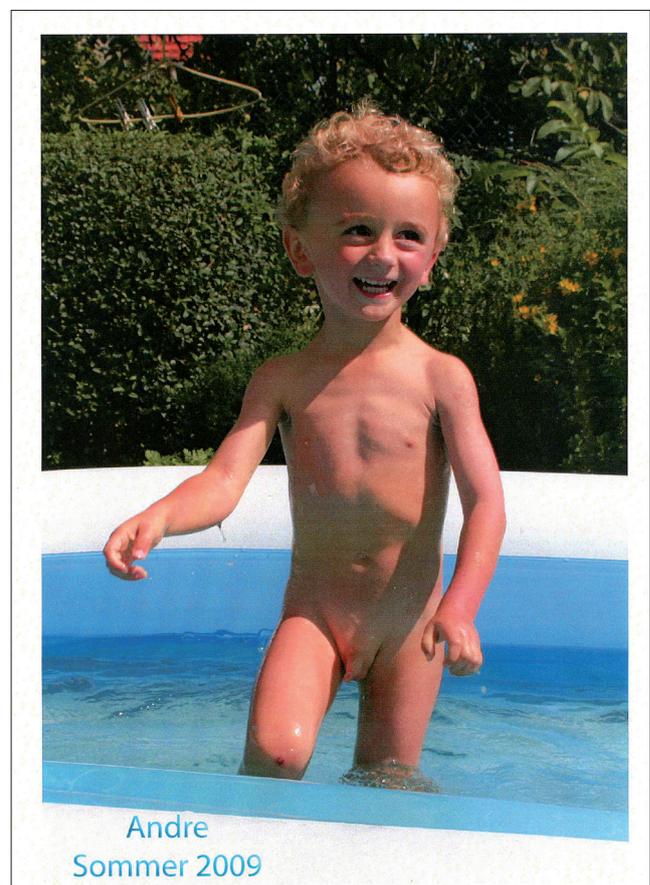
und entsprechende Hautpflege).

So wurde Andre nach knapp vier weiteren Monaten beschwerdefrei und die Bilder von ihm nach einem bzw. zwei Jahren nach der Behandlung (siehe Abbildungen) bestätigen eindrucksvoll die Langzeitwirkung des integrativen Diagnose- und Therapiekonzeptes der Spezialklinik Neukirchen.

Deshalb gilt die Spezialklinik auch nach 27 Jahren als einmaliges Sparmodell im Gesundheitswesen und ist als dermatologische Akutklinik im Landesbettenplan geführt.

Selbstverständlich können auch Haut- und Allergiepationen aus Österreich eine stationäre Behandlung der Spezialklinik Neukirchen absolvieren. Hierfür muss lediglich von der Gebietskrankenkasse ein E112-Schein beantragt werden. Nach Genehmigung des Antrages kann unmittelbar ein stationärer Aufnahme Termin in unserer Klinik vereinbart werden. Die Abrechnung der Behandlungskosten nehmen wir dann mit der AOK Bayern vor.

*Univ. Doz. Dr. John Ionescu
Dr. med. Viviane Sachs*



SPEZIALKLINIK NEUKIRCHEN

FÜR ALLERGIEN, HAUT- UND UMWELTERKRANKUNGEN

- Seit 25 Jahren von allen Kassen anerkannt -

Bietet ein komplexes Diagnose- und Therapiekonzept für die folgenden

Indikationen:

- Atopische Dermatitis (Neurodermitis), Psoriasis (Schuppenflechte)
- Umwelterkrankungen durch Schadstoffe, chronische Infekte und EM-Felder wie Fibromyalgie, chronisches Müdigkeitssyndrom (CFS) und MCS
- Autoimmunerkrankungen wie Lupus, Sklerodermie, Hashimoto Thyreoiditis
- Allergisches Asthma und Nahrungsmittelallergien
- Hyperaktivität bei Kindern

Therapie: Zum wissenschaftlich dokumentierten, integrativen Behandlungskonzept der Klinik gehören individuelle schadstoff- und schwermetall-ausleitende, darmsanierende, diätetische, abwehrstimulierende und psychologische Therapieansätze. Das kortison- und bestrahlungsfreie Therapiekonzept unserer Akutklinik ist von allen Krankenkassen anerkannt und in mehr als 200 Fachveröffentlichungen dokumentiert. Die Patientenaufnahme erfolgt durch einfache ärztliche Einweisung.

Zum umfangreichen **Diagnoseprogramm** der Klinik gehören:

- umweltanalytische Tests (Pestizide, Holzschutzmittel, Weichmacher, Schwermetalle, u.a.)
- Auswertung der körpereigenen Detox-Funktion durch Phase I + Phase II – Enzyme
- mikrobiologische Diagnostik der Haut- und Darmflora
- ausführliche Untersuchung von Nahrungs- und Inhalationsallergenen
- Auswertung der humoralen und zellulären Immunfunktion sowie
- Stoffwechsel- (Vitamine/Fettsäuren/Spurenelemente) und Neurohormon-Tests.



Ausführliche Informationen:

Spezialklinik Neukirchen

Telefon: 09947/28-0

E-Mail: info@allergieklinik.de

Internet: www.spezialklinik-neukirchen.de